

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 44 (1987)
Heft: 10

Artikel: Gehirnerschütterungen sind nicht ungefährlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552946>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gehirnerschütterungen sind nicht ungefährlich

Nach Gehirnerschütterungen, besonders, wenn der Verunfallte nachher erbrechen muss, ist es wichtig, dass gewisse Massnahmen ergriffen werden. Erstens lässt man den Patienten in einem ruhigen, von starkem Licht abgeschirmten Zimmer liegen. Wenn er wieder zu sich kommt, sollte man ruhig und nett mit ihm reden und ihm sagen, dass er sich gut entspannen und tief atmen soll. In der Regel hat der Verunfallte keinen Hunger, und es ist gut, wenn man ihm dann auch nichts zu essen gibt. Wenn er Durst verspürt, dann sollte er am besten verdünnte Fruchtsäfte, in erster Linie Grapefruitsaft, trinken. Auch verdünnte Gemüsesäfte, vor allem mit Milchsäure vergorene, kommen in Frage. Den Säften werden einige Tropfen Arnica D₄ beigefügt.

Tragischer Ausgang einer Gehirnerschütterung

Einige Erfahrungen, die wir gesammelt haben, veranlassen mich, über dieses Thema zu schreiben. Ein Junge, der sich als Lehrling durch seine Geschicklichkeit, Beobachtungsgabe und Intelligenz hervorgetan hatte, sollte ein tüchtiger Berufsmann werden. Eines Tages stürzte er mit seinem Fahrrad: Gehirnerschütterung mit Erbrechen und den üblichen Symptomen. Da er ein leidenschaftlicher Fussballer war, hat es ihn anderntags, obschon er sich noch nicht

ganz wohl fühlte, auf den Sportplatz gezogen, denn es fand ein wichtiger Match statt, bei dem er unbedingt mitspielen wollte. Als seine Eltern in sein Zimmer kamen, um sich um ihren Sohn zu kümmern, war er ausgeflogen. Was war die Folge? Sehr wahrscheinlich hat er durch diese Überanstrengung noch eine kleine Gehirnblutung beim Fussballspiel erlitten. Vom Sportplatz kam er ganz benommen nach Hause und war seitdem nicht mehr der gleiche. Obschon alles versucht wurde, um die schlimmen Folgen zu beseitigen, war der Junge nicht mehr fähig, seine normale Lehre abzuschliessen. Heute kann er als geschädigter Mensch in der gleichen Firma, in der er die Lehre bestimmt mit Erfolg hätte beenden können, nur noch als Hilfsarbeiter tätig sein. Auch nach Jahren hat sich dieser Zustand leider nicht gebessert.

Ich habe einige Fälle nach Gehirnerschütterungen beobachtet, bei denen Menschen für das ganze Leben geschädigt wurden, weil man dem Körper nicht genügend Zeit und Gelegenheit eingeräumt hat, um sich zu erholen und zu regenerieren. Ich erwähne diese Fälle nicht gerne, weil sie mich sehr bedrücken. Besonders tragisch ist es dann, wenn Rücksichtslosigkeit und Unverständnis von Familienmitgliedern oder sogar von Lehrern oder auch Therapeuten, die hätten eingreifen sollen, an den Folgen einer Gehirnerschütterung mitschuldig sind.

Finnland

Es sind schon über 30 Jahre her, dass ich begann, in Finnland Vorträge zu halten über gesunde Ernährung, Phytotherapie (Behandlung mit pflanzlichen Heilmitteln), Homöopathie und über Massnahmen, die helfen, Zivilisationskrankheiten vorzubeugen. In Finnland mit seinen grossen Seen und riesigen Wäldern – es wird ja nicht umsonst als Land der tausend Seen bezeichnet – habe ich mit dem Auto und dem Flugzeug im Sommer wie auch im Winter

weite Strecken zurückgelegt, um die Orte zu erreichen, in denen Vorträge organisiert waren. Ich kam durch das ganze Land, bis hinauf nach Lappland. Es bestanden sehr nette Kontakte zu Universitätsprofessoren, und so war es mir auch einmal vergönnt, in Mittel-Finnland an einer sehr schön gelegenen Universität einen Vortrag halten zu können. Der grosse Saal war berstend voll. Die anschliessende Diskussion mit Ärzten, Sportlern, Physiotherapeuten und Reform-